



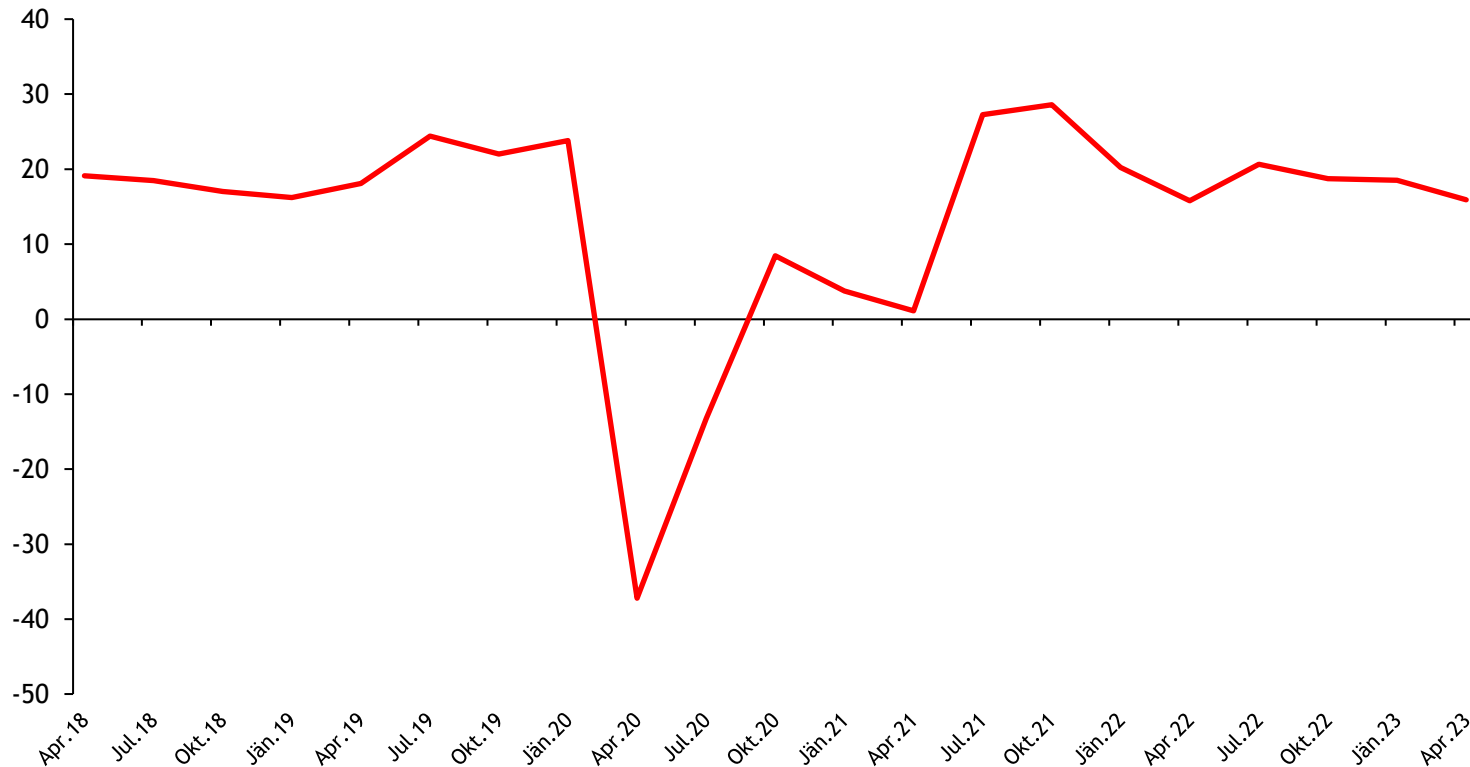
WIFO Werbeklimaindex

Erhebungszeitraum April 2023

Werbeklimaindex April 2023: Methodik

- Analyse der Werbekonjunktur:
 - Rückblick 1. Quartal 2023
 - Aktuelle Lage im April 2023
 - Ausblick auf die kommenden 6 Monate
- Simple Prinzip zur Analyse:
 - Salden: Anteil positiver Antworten minus Anteil negativer Antworten
- Werte > 0 → Verbesserung
- Werte $= 0$ → Stagnation
- Werte < 0 → Verschlechterung
- Je größer der Abstand von 0, desto deutlicher ist die positive bzw. negative Entwicklung
- Ergebnispräsentation nach monatlichem Wifo-Konjunkturtest
- Stichprobe: 86 Unternehmen mit 2.325 Beschäftigten

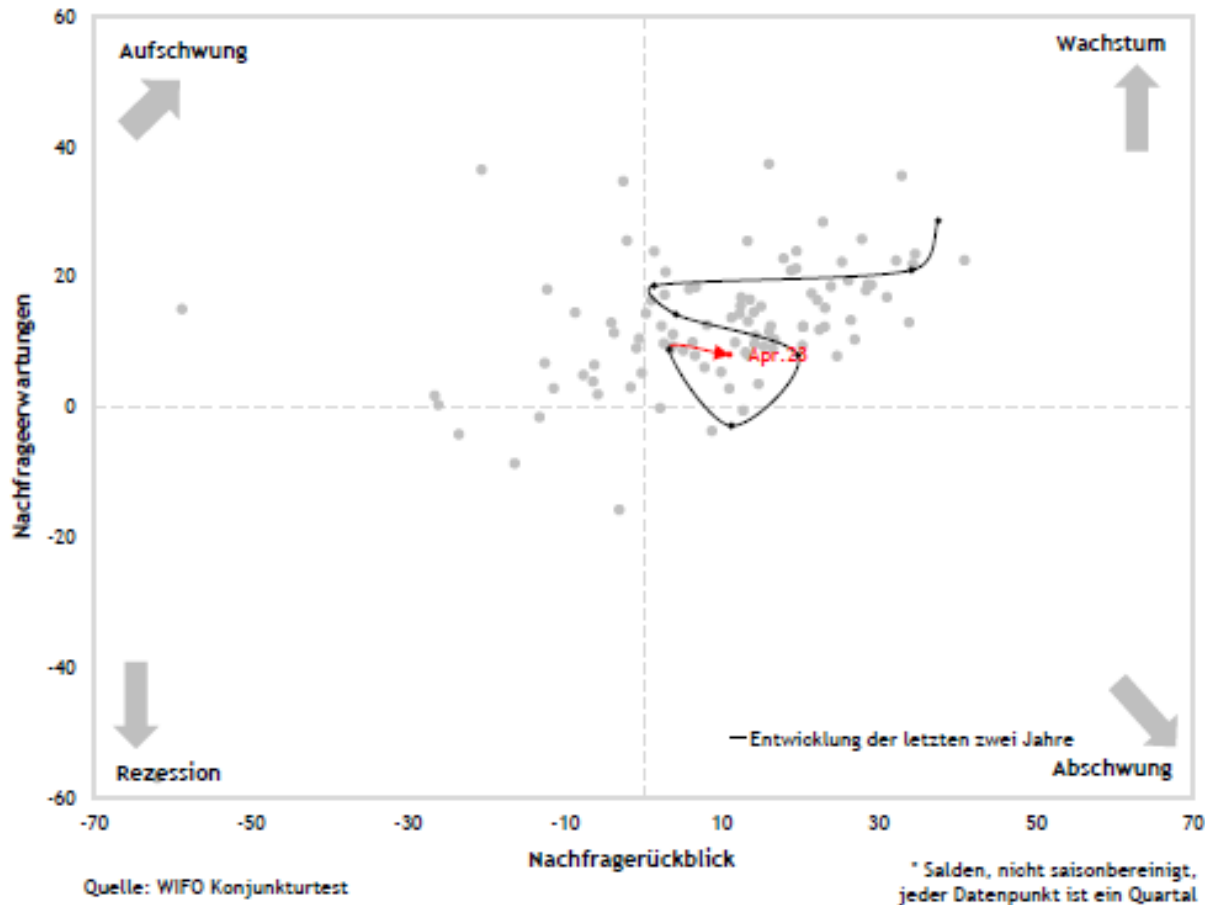
Werbeklimaindex



Werte sind Salden aus dem Anteil positiver und negativer Umfragewerte
(nicht saisonbereinigte Werte)

Konjunktur-Uhr von 1997 bis 2023

Darstellung der Ergebnisse der Werbung und Marktkommunikation

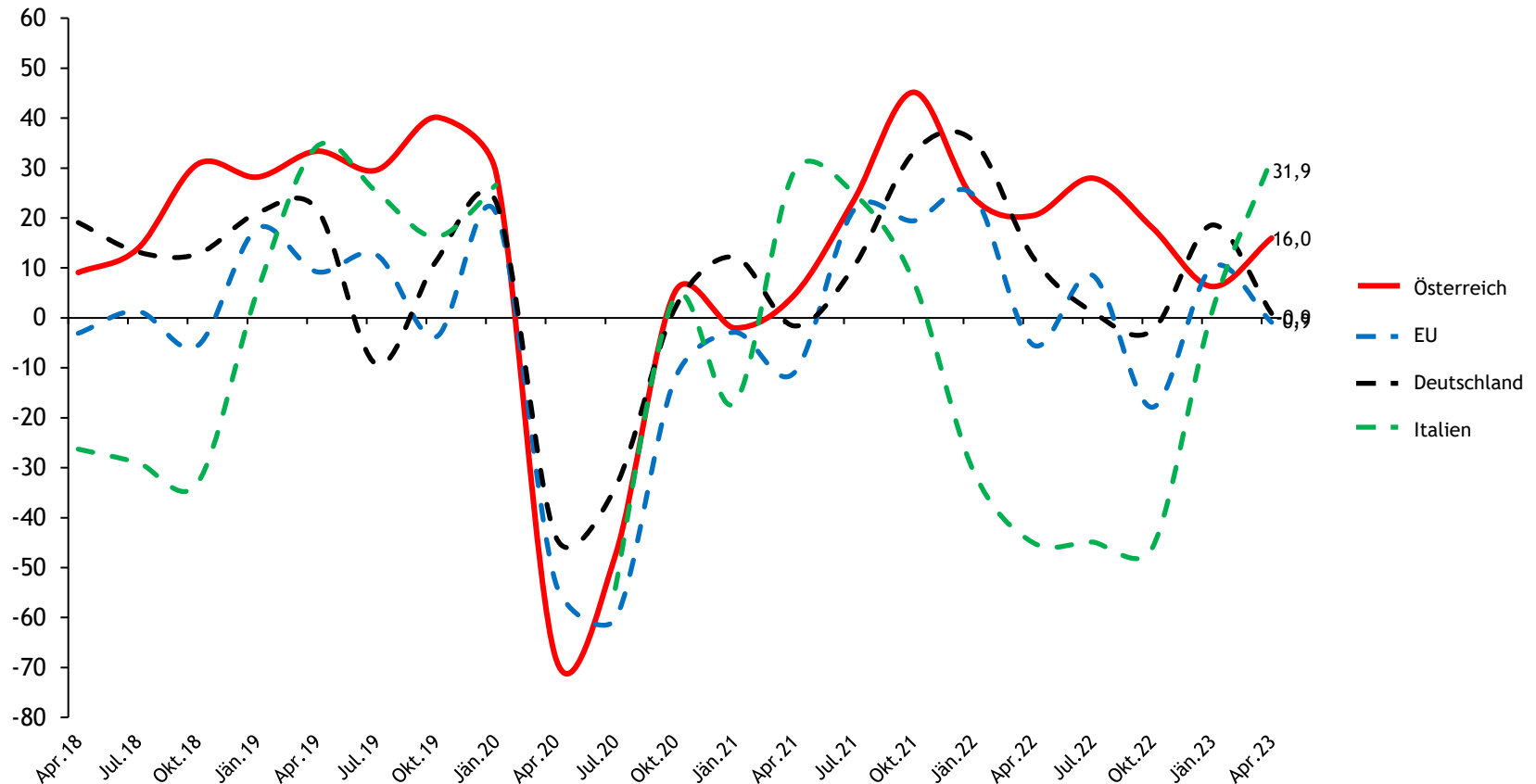


Wie lese ich die „Konjunktur-Uhr“?
Die Konjunktur-Uhr ist ein 4-Phasen Diagramm, mit dem sich der Verlauf eines Konjunkturzyklus gut verfolgen und analysieren lässt. Basis dafür ist der WIFO Konjunkturtest. Auf der X-Achse wird der Werbeklimaindex der vergangenen drei Monate, auf der Y-Achse die Erwartungen des Werbeklimaindex abgebildet. Sind die Auswertungen der im WIFO Konjunkturtest befragten Unternehmen zur Nachfrage und zu den Nachfrageerwartungen per Saldo schlecht, d. h. im Minus, so befindet sich die Konjunktur in der Rezession (Quadrant links unten). Gelangen die Nachfrageerwartungen ins Plus (bei noch schlechter Nachfrage), so gerät man in die Aufschwung-Phase (Quadrant links oben). Sind Nachfrage und Nachfrageerwartungen gut, d. h. im Plus, so herrscht Wachstum (Quadrant rechts oben). Drehen die Nachfrageerwartungen ins Minus (bei noch guter Nachfrage), so ist die Abschwung-Phase erreicht (Quadrant rechts unten).

Zusammenfassung Werbeklima April 2023

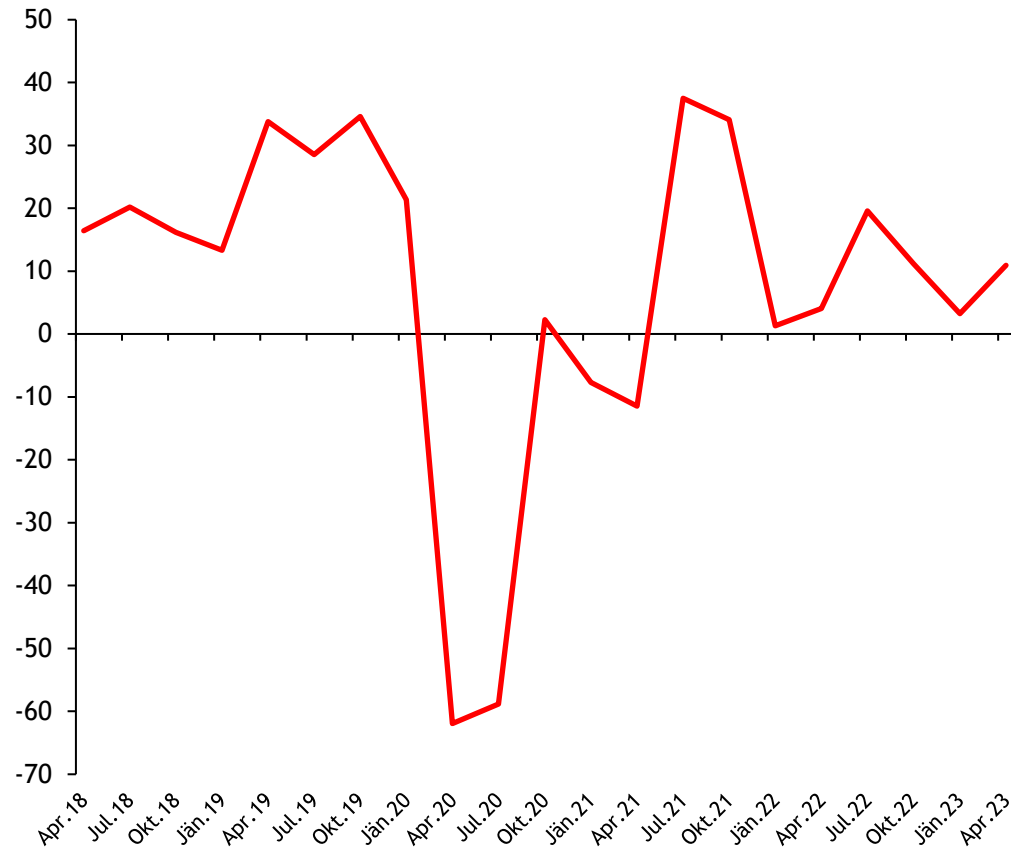
- Der Wifo-Werbeklimaindex liegt aktuell bei 16 Punkten
- Die Nachfrage steigt wieder leicht an
- Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage blieben skeptisch, fielen jedoch etwas optimistischer aus als im Vorquartal
- Die Auftragsbestände haben sich verbessert
- Der Saldo der Beschäftigungsentwicklung ist ins Negative gefallen.
- Rund 41 % der Unternehmen gaben an, zur Zeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren, das sind 13 % weniger als im Vorquartal
- Der Blick in die Zukunft ist vorsichtig optimistisch: Die Beschäftigungserwartungen sind gestiegen und auch der Saldo der künftig erwarteten Geschäftslage ist wieder im positiven Bereich
- Beim EU Vertrauensindikator liegt Österreich im Mittelfeld

Nachfrage in den letzten drei Monaten



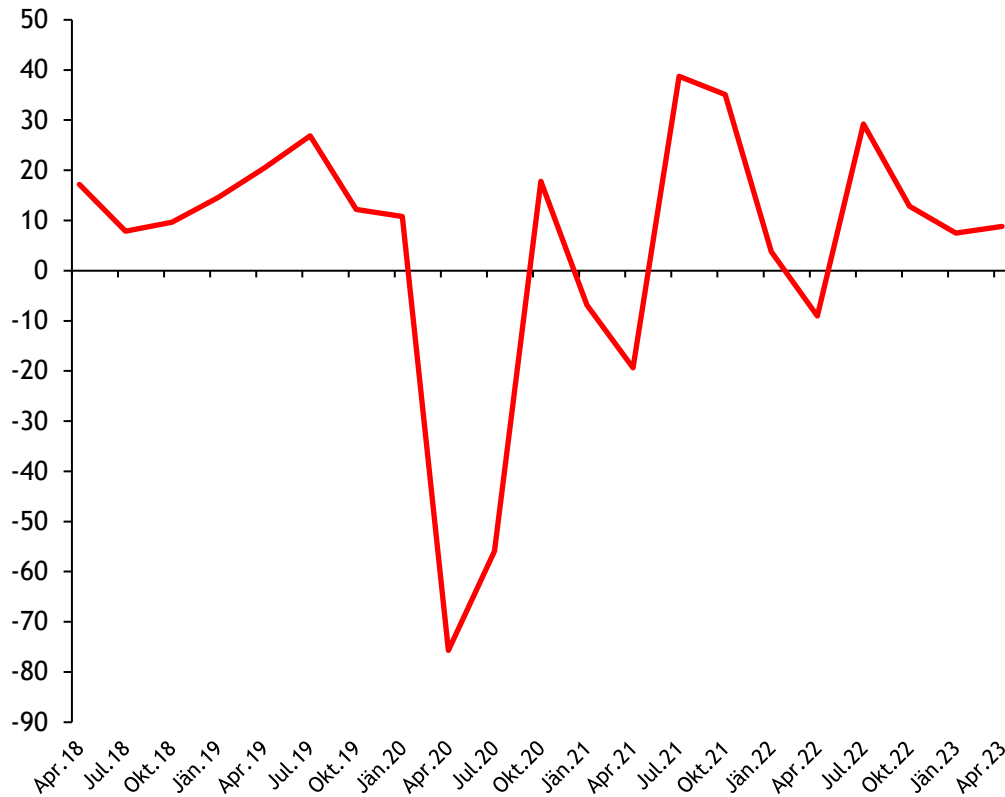
Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys, Ergebnisse für NACE 73 (Werbung und Marktforschung)

Nachfrage in den letzten drei Monaten



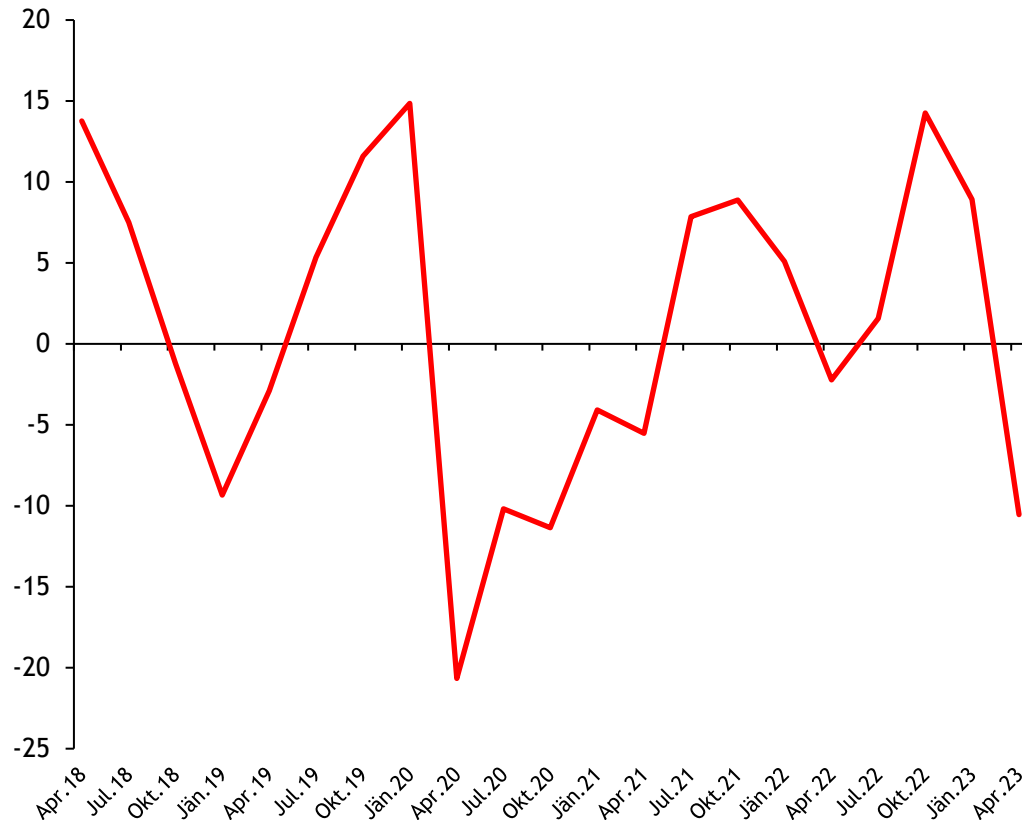
- 27 % meldeten eine Verbesserung der Nachfrage
- 16 % der Unternehmen berichteten von einer Verschlechterung der Nachfrage
- Der Saldo liegt bei 11 Punkten und steigt damit im Vergleich zu Jänner an

Entwicklung der Geschäftslage in den letzten drei Monaten



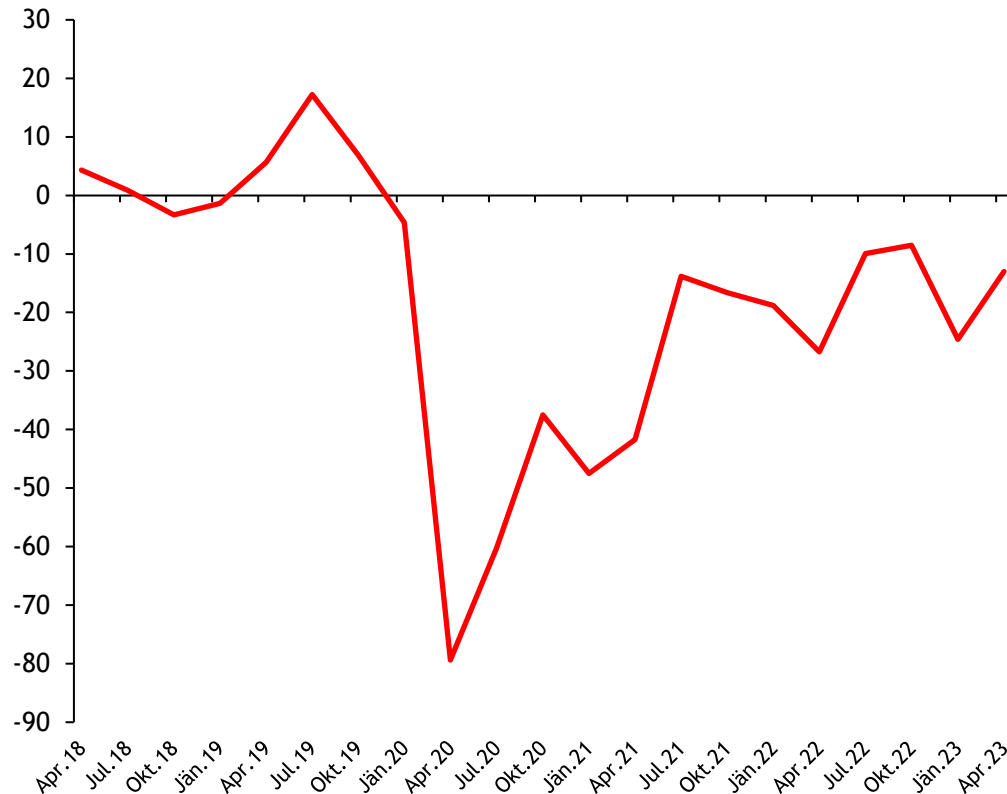
- 20 % der Unternehmen meldeten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage
- 11 % sahen sich mit einer Verschlechterung konfrontiert
- Der Saldo liegt bei 9 Punkten

Beschäftigung in den letzten drei Monaten



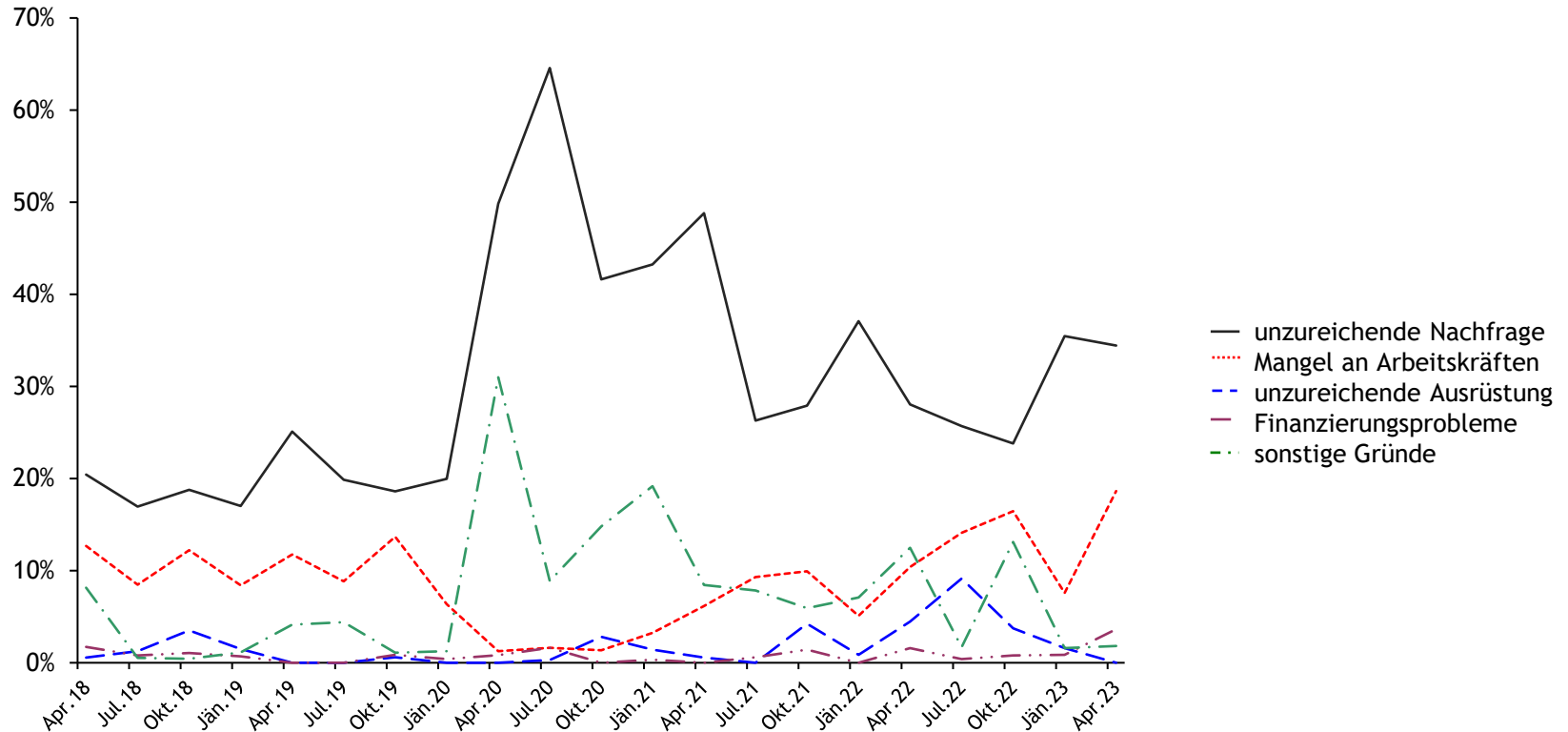
- 13 % der befragten Unternehmen gaben an, neue Mitarbeiter aufgenommen zu haben
- 23 % der Unternehmer meldeten, in den vergangenen drei Monaten zum Abbau von Mitarbeitern gezwungen worden zu sein
- Der Saldo liegt bei -11 Punkten

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



- 10 % der Befragten berichteten von einer besser als saisonüblichen Geschäftslage
- 23 % der Unternehmen meldeten eine schlechtere als saisonübliche Geschäftslage
- Per Saldo liegt der Indikator bei -13 Punkten

Behinderungen der Geschäftstätigkeit

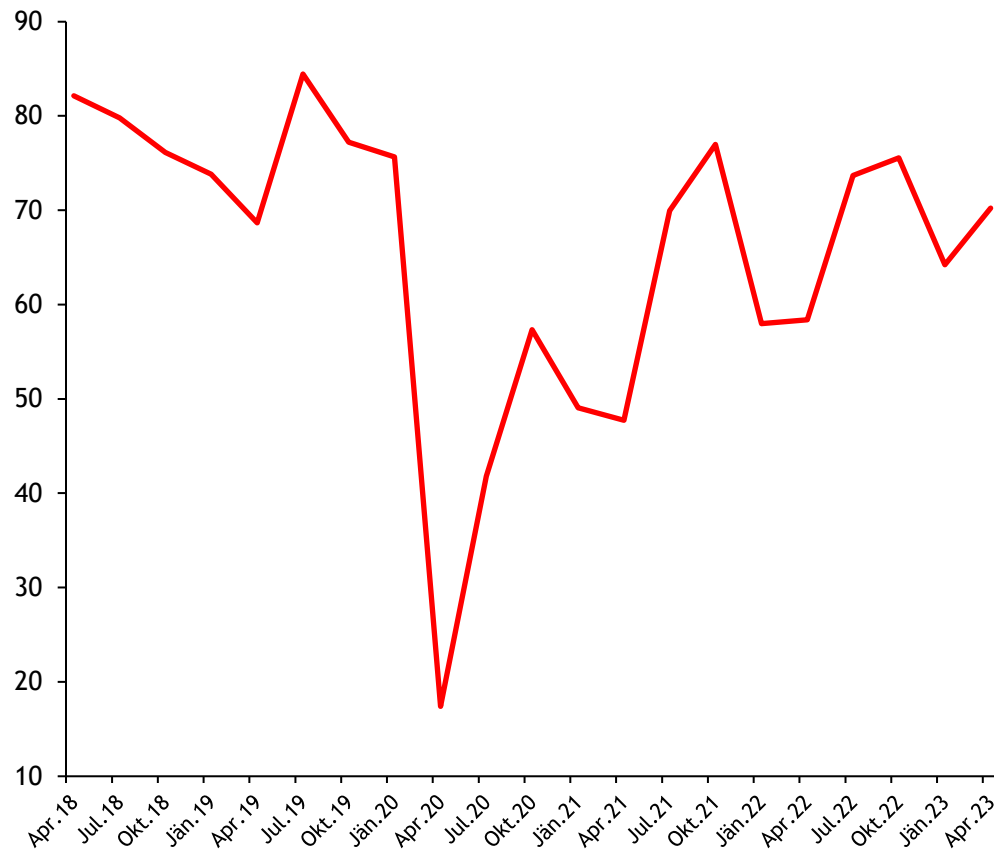


Primäre Behinderungen der Geschäftstätigkeit

41 % der Unternehmen gaben an, zur Zeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren

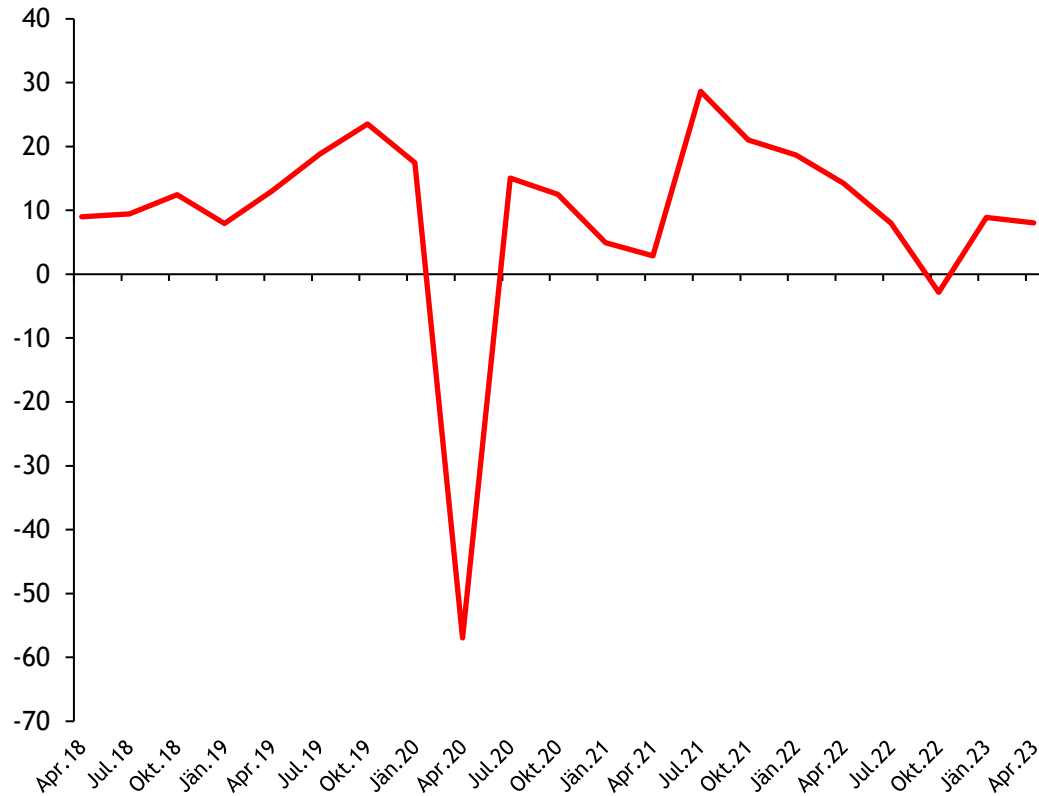
- 34 % meldeten unzureichende Nachfrage
- 19 % gaben einen Mangel an Arbeitskräften an
- 4 % gaben Finanzierungsprobleme als Grund an
- 2 % nannten „sonstige Gründe“

Auftragsbestände



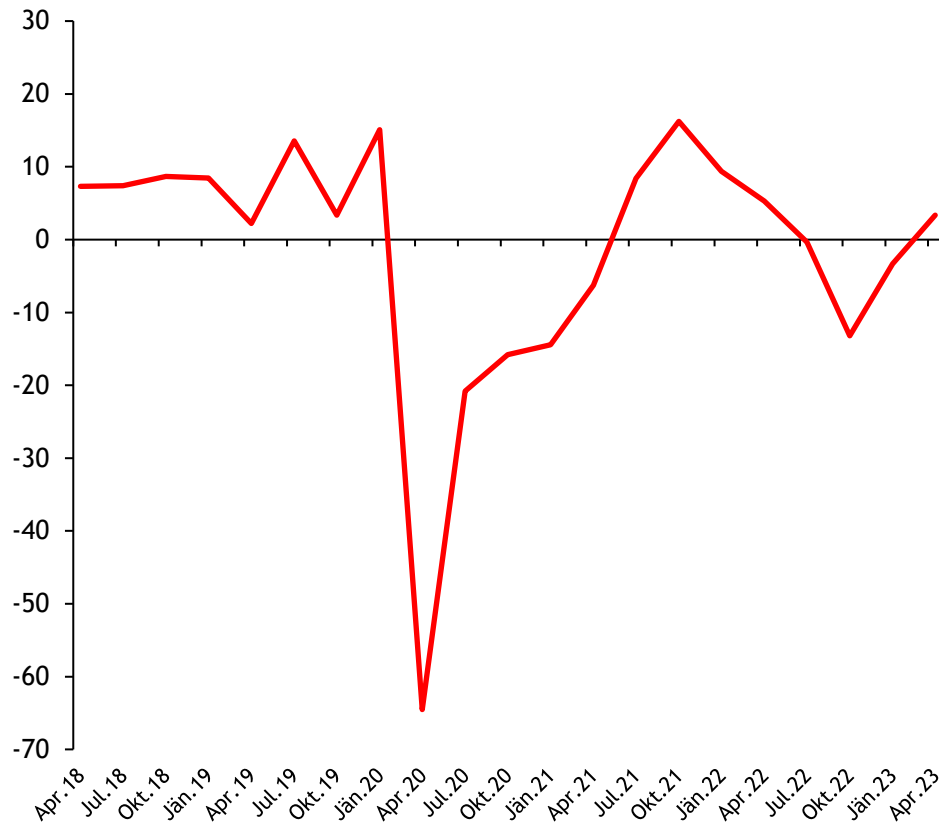
- 70 % der Unternehmen meldeten ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände
- 30 % der Unternehmen sind mit unzureichenden Auftragsbeständen konfrontiert
- Damit steigt dieser Wert leicht gegenüber dem Vorquartal

Nachfrageerwartung



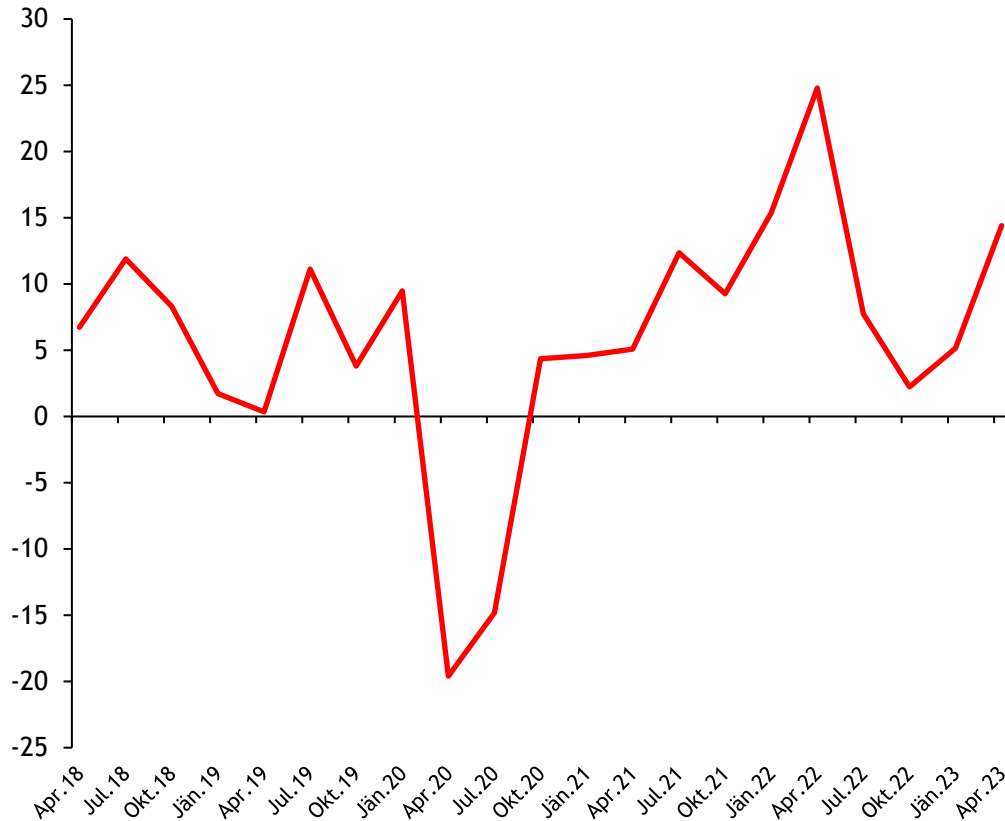
- 22 % gehen von einem Steigen der Nachfrage aus
- 14 % erwarten ein Sinken der Nachfrage
- Der Saldo liegt mit 8 Punkten weiter im positiven Bereich

Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten



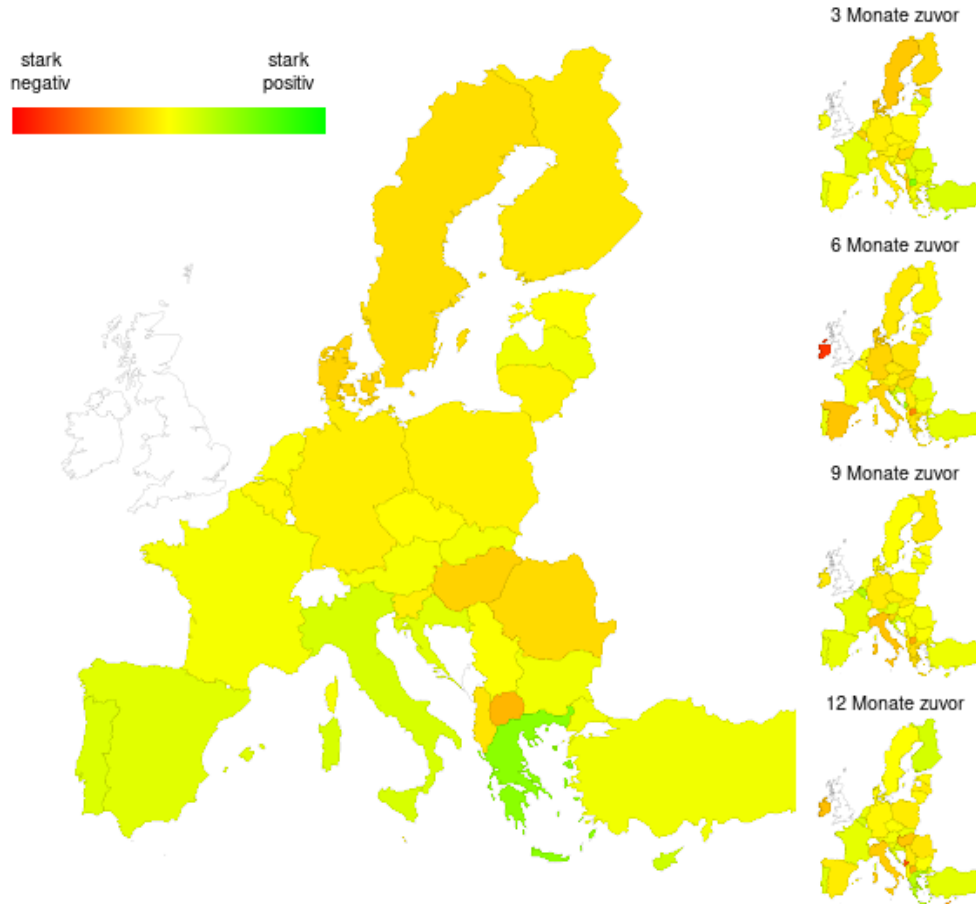
- 21 % rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage
- 18 % gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden Monaten aus
- Der Saldo liegt mit 3 Punkten wieder knapp im positiven Bereich

Beschäftigungserwartung



- 24 % der Unternehmen gaben an, in den nächsten Monaten neue Jobs zu schaffen
- 9 % gingen von einem Mitarbeiterabbau in den nächsten Monaten aus
- Der Index der Beschäftigungserwartungen stieg damit auf 15 Punkte

EU Vertrauensindikator Werbung April 2023



- Griechenland bleibt optimistisch
- Eher zuversichtlich sind auch Italien, Kroatien, Spanien und Portugal
- Belgien, Estland, Finnland, Schweden und Ungarn reagieren eher verhalten
- Österreich liegt im EU-Mittelfeld

Q: Confidence Indicator (COF) für NACE 73 der Europäischen Kommission DG-ECFIN; Kartendaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen; Visualisierung: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Rückfragen

Mag. Markus Deutsch

Mag. Dagmar Hartl-Frank

Wiedner Hauptstraße 57/III/6

1040 Wien

T +43 (0)5 90 900 3504

E werbung@wko.at

W <http://wko.at/werbung>